

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Abschlussveranstaltung in Nürnberg

IDA-Projekt stellt wissenschaftliche Ergebnisse der Versorgungsforschungsstudie vor

Nürnberg, 24. August 2009. Die Initiative Demenzversorgung in der Allgemeinmedizin (IDA-Projekt) stellt nach einem zweijährigen Beobachtungszeitraum die Ergebnisse ihrer Studie zur besseren Versorgung von Demenzpatienten und ihren pflegenden Angehörigen vor. Am 23. September 2009 um 17 Uhr lädt das IDA-Projekt daher alle Interessierten ins *eckstein* in Nürnberg ein.

Die Ergebnisse der Versorgungsforschungsstudie stellen die wissenschaftlichen Leiter des IDA-Projekts Prof. Dr. med. Elmar Gräbel, Psychiatrische und Psychotherapeutische Universitätsklinik Erlangen, und Prof. Dr. Rolf Holle, Helmholtz Zentrum München, vor. IDA-Sprecher Dr. med. Dipl. Psych. Jörg Lauterberg vom AOK-Bundesverband gibt ergänzend dazu Einblicke in praktische Erfahrungen während der Umsetzung der IDA-Studie. Darüber hinaus stehen weitere Projektbeteiligte für eine intensive Diskussion zur Verfügung.

Das IDA-Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, die Versorgungsqualität von Patienten mit Demenz zu verbessern sowie ihre betreuenden Angehörigen zu entlasten und zu unterstützen. Deshalb führten die AOK Bayern, der AOK-Bundesverband sowie die forschenden Pharmaunternehmen Pfizer und Eisai von Juni 2005 bis Februar 2009 gemeinsam eine Studie mit Demenzpatienten, die noch zuhause leben, und ihren pflegenden Angehörigen in der gesamten Region Mittelfranken durch.

* * *

IDA, die Initiative Demenzversorgung in der Allgemeinmedizin, ist eine bisher einzigartige Initiative in Deutschland und international eine der größten Interventionsstudien zur ambulanten Versorgung von Demenzpatienten. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Versorgungsqualität von Patienten mit Demenz zu verbessern und ihre betreuenden Angehörigen zu unterstützen. Das Projekt, das von Juni 2005 bis Februar 2009 in der Modellregion Mittelfranken durchgeführt wurde, soll einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Demenzpatienten möglichst lange in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung leben können und dass die physische und psychische Belastung der Angehörigen reduziert wird.

Für die nicht-medikamentösen Versorgungs- und Unterstützungsangebote von Demenzpatienten und ihren Angehörigen fehlen bislang noch zuverlässige wissenschaftliche Erkenntnisse. Im Rahmen der Studie wurde der betreuende Arzt in die Lage versetzt, zusätzlich zu seinen ärztlichen Leistungen und einer leitliniengerechten Therapie qualifizierte Beratungs- und Unterstützungsangebote für seine noch in häuslicher Umgebung lebenden Demenzpatienten und ihre Angehörigen zu vermitteln.

Die Initiatoren von IDA sind die AOK Bayern, der AOK-Bundesverband und die forschenden Pharmaunternehmen Pfizer und Eisai, getragen wird sie von Hausärzten in Mittelfranken. Wissenschaftlich begleitet wird IDA vom Universitätsklinikum Erlangen und dem Helmholtz-Zentrum München.

Umfassende Informationen und der aktuelle Stand des Projektes werden unter www.projekt-ida.de dokumentiert.

Belegexemplare erbeten an:

Euro RSCG ABC
Katrin Lange
Kaiserswerther Str. 135
40474 Düsseldorf
Tel: 0211/9149-704
Fax: 0211/9149-855
projekt-ida@eurorscgabc.de